

Mühlacker Tagblatt online - www.muehlacker-tagblatt.de

Ralf Kessler avanciert zum Regen-König



Volle Konzentration auf den regennassen Asphalt. Der Lomersheimer Ralf Kessler schafft als einziger Starter mit einem Serienfahrzeug den Sprung unter die besten zehn. Foto: Gottuck

Lomersheimer holt Team-Gold bei Deutschen Meisterschaften der Automobilturnierfahrer – Platz drei in der Einzelwertung.

Ralf Kessler vom RKV Lomersheim ist endgültig in der deutschen Turnierfahrer-Elite angekommen. Bei der Deutschen ADAC-Meisterschaft im Automobilturniersport holte sich der RKV-Pilot Mannschafts-Gold mit dem Team des ADAC Württemberg und obendrein Bronze in der Einzelwertung.

Esslingen (pk). Auf dem Gelände der Firma Danfoss in Esslingen entwickelte sich eine der aufregendsten und spannendsten ADAC-Turniersportmeisterschaften der letzten Jahre. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Esslinger die Attraktivität des ADAC-Finales mit einigen Neuerungen steigerten. So wurden die Fahrer beispielsweise in der Reihenfolge ihrer Ergebnisse bei den jeweiligen Gaumeisterschaften 2009 in den Parcours geschickt.

Drei Wertungsläufe standen auf dem Programm, der schlechteste Durchgang war Streichergebnis. Ralf Kessler vom Team des ADAC Württemberg hatte die Startnummer 13, die ihm an diesem Tag jedoch Glück bringen sollte. Er schaffte als erster der 51 Starter, den meisterschaftswürdigen Parcours mit seinen zehn Aufgaben fehlerfrei und pfeilschnell zu durchfahren. Nur zwei Starter waren am Ende des ersten Durchgangs besser.

Auch der zweite Wertungslauf, vom strömendem Regen erschwert, war an Spannung und Dramatik nicht mehr zu überbieten, denn nach und nach legten die Favoriten ihre Schwächen aus dem ersten Lauf ab und blieben immer häufiger fehlerfrei. Ralf Kessler musste wieder vorlegen. Jubel im Ziel, denn erneut blieb er fehlerfrei, war aber um drei Sekunden langsamer als im ersten Durchgang. Seine „Doppel-Null-Runde“ war ihm dennoch nicht mehr zu nehmen. Die Esslinger Rolf und Klaus Oswald legten nach und stießen nach verpatztem ersten Durchgang in die Spitze vor. Dort setzten sich auch die Spitzenfahrer aus Hessen-Thüringen, aus Schleswig-Holstein, von den ADAC-Gauen Weser-Ems, dem Nordrhein, Westfalen und aus Nordbayern fest.

Der letzte und entscheidende Lauf wurde in umgekehrter Reihenfolge des Klassements gestartet. Da bereits das mögliche Streichergebnis nach dem zweiten Lauf in die Startreihenfolge eingearbeitet war, musste Ralf Kessler als fünftletzter Fahrer an den Start. Ein Platz unter den besten zehn war ihm dank seiner Doppel-Null bereits schon sicher.

Und Ralf Kessler avancierte sich zum „Regen-König“ von Esslingen. Bei sintflutartigem Regen, der die elektronische Zeitnahme mehrmals außer Gefecht setzte, Werter und Fahrer gleichermaßen vor ganz schwierige Aufgaben stellte, setzte der Lomersheimer, erneut fehlerfrei und mit einer der schnellsten Zeiten überhaupt, die Bestmarke und übernahm die Führung.

Amtierender Süddeutscher Meister patzt in der Schlussrunde

Siegfried Groth, der Senior aus Waiblingen, der für seine zweite Heimat Schleswig-Holstein startende Mitfavorit, blieb wie der Lomersheimer dreimal fehlerfrei, musste aber die schnelleren Zeiten Kesslers neidlos anerkennen. Der vor wenigen Wochen neu gekürte Süddeutsche Meister, Matthias Czok vom ADAC Hessen-Thüringen, als viertletzter im Parcours, schwächelte gleich bei Übung eins, der freiliegenden Spurgasse, handelte sich einen Fehler und damit zwanzig Strafsekunden ein, die er trotz toller Fahrzeit nicht mehr gut machen konnte. Dann musste der mehrfache deutsche Meister, Peter Löbach vom ADAC Hessen-Thüringen in die nasse und gefährliche Spur. Nach einem völlig verpatzten Lauf blieb das Ergebnis aus den ersten beiden Durchgängen für ihn stehen. Mit gerade einmal 0,5 Sekunden Vorsprung lag Ralf Kessler nun auf Platz drei und hatte damit Bronze sicher.

Esslinger Spitzenduo fährt um ein paar Sekunden schneller

Die beiden Esslinger Klaus und Rolf Oswald durften sich gegenüber dem Lomersheimer nun keinen Fehler erlauben. Beide blieben mit ihrem VW Golf I nervenstark und fehlerfrei, waren noch ein paar Sekunden schneller als Ralf Kessler und holten sich verdient den Deutschen Meister- und Vizemeistertitel. Der Lomersheimer gewann Bronze und war der einzige Fahrer unter den ersten zehn, der in seinem Mazda 3 mit einem normalen Serienauto an den Start gegangen war, während die Konkurrenz ausnahmslos mit „Turnierfahrzeugen“ unterwegs war.

Bei den Damen gewann Jutta Karls vom ADAC Württemberg mit klarem Vorsprung. Nachdem der Dreifachsieg der Württemberger in der Herren-Einzelwertung und der Titelgewinn von Jutta Karls feststanden, war leicht zu errechnen, dass das Team Württemberg mit Rolf und Klaus Oswald, Ralf Kessler und Jutta Karls, den Deutschen ADAC-Mannschaftsmeistertitel erfolgreich und mit großem Vorsprung verteidigt hatte. Silber ging an Hessen-Thüringen vor dem ADAC Nordrhein und dem ADAC Ostwestfalen-Lippe.

zurück